

## **Antrag**

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Dennis Thering, Dr. Anke Frieling,  
Ralf Niedmers, Silke Seif, Eckard Graage (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. (HTV) ist kein Bittsteller,  
sondern ein Partner der Stadt – Endlich die erbrachten Leistungen  
angemessen bezahlen!**

Der Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. (HTV) hat die Reißleine gezogen und den Vertrag mit der Stadt Hamburg fristgerecht zum Ende des Jahres 2023 gekündigt. Viel zu lang hat der rot-grüne Senat die Probleme des Tierheims Süderstraße ignoriert.

Die CDU-Fraktion hat bereits seit langer Zeit auf die unzureichende Finanzierung des Tierheimes hingewiesen; die Finanzierung des Tierheimes ist massiv gefährdet. Jährlich entstehen Kosten in Höhe von 6 Millionen Euro, die Stadt Hamburg erstattet jedoch nur etwa 2 Millionen Euro, obwohl etwa 80 Prozent der dort lebenden Tiere von der Stadt untergebracht werden.

Das zweitgrößte Tierheim Deutschlands versorgt gleichzeitig 1.000 bis 1.300 Hunde, Katzen, Reptilien, Vögel und Kleinsäuger. Trotzdem befinden sich viele Gebäude in keinem guten Zustand. Wortwörtlich kann man schon fast von Ruinen sprechen, denn das Hundehaus ist nur notdürftig in Betrieb, das Katzenhaus einschließlich OP-Geräten muss dringend saniert werden und ist derzeit außer Betrieb. Die Tiere, die häufig aufgrund gesetzlicher Verpflichtung oder behördlicher Entscheidung in staatliche Obhut genommen werden, dürfen nicht für die Fehler des Senats bestraft werden und leiden.

Der Senat ist aufgefordert, endlich die tatsächlichen Kosten für die Unterbringung von sichergestellten Tieren zu ermitteln und dem Tierheim entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen, um auf dieser Basis mit dem HTV einen neuen fairen Vertrag zum Wohle der Tiere der Stadt abzuschließen.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. die tatsächlichen Kosten für die Unterbringung von aufgrund gesetzlicher Verpflichtung oder behördlicher Entscheidung in staatliche Obhut genommenen Tieren bis zum 30. Juni 2023 zu ermitteln und dem Tierheim diese berechneten Mittel ab 1. August 2023 zur Verfügung zu stellen;
2. mit dem Hamburger Tierschutzverein Verhandlungen zum Abschluss eines neuen Vertrages mit fairen Konditionen ab dem 1. Januar 2024 zu führen;
3. der Hamburgischen Bürgerschaft bis zum 31. August 2023 zu berichten.